

Das Gärtnerliedchen aus dem Siegwart.

Johann Martin Miller.

Dm. d. Tk. in Oest. XXVII. (54)

M. Th. Paradis.

Larghetto

Es war ein-mal ein Gärt - ner, Der sang ein trau-rig Leid, der sa-ngein
Er sang in trü-bem Mu - te Viel lie - be Ta - ge lang, viel lie - ben

11

trau-rig Leid. Er tät in sei-nem Gar - ten Der Blu-men flei - ßig war -
Ta - ge lang. Von Trä-nen, die ihm flo - sen, Ward man-che Pflanz be - gos -

21

-ten Und all sein Fle-iß ge - riet, Und all sein Fleiß ge - reit. Grab,
-sen, Al so der Gärt-ner sang, Al - so der Gärt-ner sang.

Schluß der letzte

31

so grab' ich mir ein Grab.



3.

Das Leben ist mir traurig,
 |: Und gibt mir keine Freud'. :|
 Hier schmacht' ich wie die Nelken,
 Die in der Sonne welken,
 In bangem Herzeleid,
 In bengem Herzeleid!

4.

Ei du, mein Gärtnermadchcen
 |: Soli ich dich nimmer sehn? :|
 Du mußt in dunkeln Mauren
 Den schönen Mai vertrauen?
 Mußt ohne mich vergehn,
 Ach, ohne mich vergehn?

5.

Es freut mich keine Blume,
 |: Weil du die schönste bist, :|
 Ach, dürft' ich deiner warten,
 Ich ließe meinen Garten
 So gleich zu dieser Frist,
 So gleich zu dieser Frist!

6.

Seh' ich die Blumen sterben,
 |: Wünsch' ich den Tod auch mir. :|
 Sie sterben ohne Regen,
 So sterb' ich deinetwegen;
 Ach wär' ich doch bei dir!
 Ach wär' ich doch bei dir!

7.

Du liebes Gärtnermädchen,
 |: Mein Leben welket ab, :|
 Darf ich nicht bald dich küssen
 Und in den Arm dich schließen,
 So grab' ich mir ein Grab,
 So grab' ich mir ein Grab.